StBI Stricker führt aus, dass es bei der Vielzahl unterschiedlicher Bränden und dessen Entstehung bei E-Autos kein generelles Ablaufschema gibt. Vielmehr entscheidet der jeweilige Umstand die Anwendung der entsprechenden Einsatztaktik. Dabei stehen drei Gefahrenquellen im besonderen Fokus: Temperatur, Druck und austretende Dämpfe. Die Taktiken werden in Lehrgängen und Fortbildungen vermittelt, welche die Feuerwehrangehörigen intensiv in Anspruch nehmen. Abschließend sei auch erwähnt, dass es entsprechende Löschcontainer in der näheren Umgebung gibt, die für ein langfristiges Eintauchen und Abkühlen eines brennenden E-Autos angefordert werden können.
Ähnliches gilt für Brände in Bezug auf Photovoltaikanlagen, auch hier entscheidet die vorgefundene Situation über die Einsatztaktik. Zu erwähnen sei insbesondere hier, dass Anlagen seit einigen Jahren über Trennschalter verfügen müssen, welche die Einsatzkräfte vor Stromschlägen schützen sollen.